

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 30. April 2026

Vortrag der Reihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ am 5. Mai 2026:

### Vielschichtige Hilfe bei chronischen Schmerzen

Hilfe für Menschen mit chronischen Schmerzen: Die Unimedizin Greifswald informiert am Dienstag, 5. Mai, um 16 Uhr über Möglichkeiten, besser durch den Alltag zu kommen, die negativen Folgen der Schmerzen zu verringern und Lebensqualität zurückzugewinnen. In der Reihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ erklärt Oberärztin Dr. Stefani Adler, wie es zu chronischen Schmerzen kommt, welche Hilfe möglich ist und was die Betroffenen selbst tun können. Die Veranstaltung des Beratungs- und Informationszentrums (BIZ) der Unimedizin findet im Seminarraum 7.05.15 in Flur 7 des Hauptgebäudes statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wer unter dauerhaften Schmerzen leidet, habe oft eine lange Leidensgeschichte mit vielen erfolglosen Einzelmaßnahmen hinter sich, weiß Dr. Stefani Adler aus ihrer beruflichen Praxis. Sie ist Leiterin der Abteilung für interdisziplinäre Schmerztherapie in der Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin. „Neben körperlichen Beschwerden führen auch psychische und soziale Belastungen zu hohem Leidensdruck und Beeinträchtigung von Lebensqualität und Lebensfreude“, berichtet sie. Wichtig sei eine interdisziplinäre Behandlung, „gerade wegen der Vielzahl von Ursachen chronischer Schmerzerkrankungen“.

Wie eine solche fächerübergreifende Behandlung funktioniert und was eine multimodale Schmerztherapie ausmacht, erklärt die Oberärztin in ihrem laienverständlichen Vortrag: „Das geht weit über die Verordnung von Medikamenten und punktuelle operative Eingriffe hinaus“, versichert sie, denn: „Es geht nicht nur um die Linderung der Schmerzen, sondern auch um die Verbesserung der körperlichen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, die durch den Schmerz eingeschränkt sind“.

Dr. Stefani Adler leitet die Tagesklinik für Schmerztherapie. Dort bietet ein Team aus Fachleuten unterschiedlicher Berufsgruppen eine solche multimodale Therapie an: „Diese umfasst Verfahren wie psychologische Schmerzbewältigung, Entspannungsübungen und Stressbewältigung sowie physikalische und manuelle Therapiemethoden.“ Zugleich weist sie darauf hin, dass „die Mitarbeit und Motivation der Patienten eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der multimodalen Schmerztherapie“ ist. Gemeinsam werde daran gearbeitet, dass die Patient\*innen „ihre Schmerzen in den Griff bekommen und so die alltäglichen schmerzbedingten Beeinträchtigungen verringern“.

**Pressesprecher:**

Christian Arns

Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald

+49 3834 – 86 – 5288

[christian.arns@med.uni-greifswald.de](mailto:christian.arns@med.uni-greifswald.de)

[www.unimedizin-greifswald.de](http://www.unimedizin-greifswald.de)

[www.facebook.com/UMGreifswald](https://www.facebook.com/UMGreifswald) Instagram @UMGreifswald

[www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald](https://www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald)

**Beratungs- und Informationszentrum der Unimedizin (BIZ):**

Kathrin Goericke-Haußecker und Solveig Albrecht

+49 3834 – 86 -5363 und -5365

[biz@med.uni-greifswald.de](mailto:biz@med.uni-greifswald.de)